

# Inhaltsverzeichnis

Worum es in diesem Buch geht .....	7
<i>Zum Anfang: Der Ausweg aus dem Fliegenglas</i> .....	15
<b>Teil I: Vernunft</b>	
1. Vernunft und die Grenzen der Erkenntnis .....	53
2. Sich mit der Vernunft orientieren .....	133
3. Von der Methode, richtig zu denken, und was daraus folgt .....	173
<i>Zwischenspiel: Was man von Lisa Simpson über Kant, die Religion und ihr Verhältnis zur Wissenschaft lernen kann</i> .....	181
<b>Teil II: Glauben</b>	
4. Glauben als Bedingung von Vernunft und Rationalität .....	195
5. Glauben im religiösen Sinn .....	257
6. Gottesbeweise, die Gärtnerparabel oder wie Gott den Tod der tausend Qualifikationen stirbt (und möglicherweise dennoch überlebt) .....	293
7. Gott, Komplexität und die Aufgabe der Theologie .....	337
<i>Zum Ende: Über das sagenhafte Drüben der Erlösung, das Lügen der Dichter und die Weisheit der Religion</i> ....	411
Anmerkungen .....	435
Ausführliches Inhaltsverzeichnis .....	461

## Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Worum es in diesem Buch geht .....	7
<b>Zum Anfang: Der Ausweg aus dem Fliegenglas</b> .....	15
Erkenntnisgewinn auf offener See .....	15
Was bedeutet, »sich im Denken orientieren«? .....	19
Was ist Aufklärung? .....	22
Nebelbänke der Erkenntnis .....	25
Wittgenstein und der Ausweg aus dem Fliegenglas .....	27
Höhlenausgänge .....	30
Die glaubende und die denkende Fliege – die Möglichkeit des Aspektwechsels .....	33
Nova- und Fragilisierungseffekt .....	42
Religiöse Amusikalität und Vertikalspannungen .....	47

### Teil I: Vernunft

<b>1. Vernunft und die Grenzen der Erkenntnis</b> .....	53
Die Suche nach »der« Vernunft und die Frage ihrer Einheit .....	53
Die Vielfalt »der« Vernunft oder was Vernunft ist .....	58
Vorurteile und das Fliegenglas der Vernunft .....	83
Über die Grenzen vernünftiger Erkenntnis .....	92
1. Die biologischen Grenzen .....	93
2. Die logischen Grenzen: Widersprüchlichkeit und Vollständigkeit .....	102

3. Die Grenzen vernünftigen Fragens – eine Theorie des Unvermögens der Vernunft (McGinn) .....	107
4. Die Grenzen der Information und die Komplexität der Welt .....	121
<b>2. Sich mit der Vernunft orientieren</b> .....	133
Vier einfache Fragen und das Katz-und-Maus-Prinzip ....	133
Vom Glauben an die Grammatik ... ..	144
... über den Weg von Ähnlichkeit und Analogie ... ..	148
... zur Erfindung des universalen Ägyptizismus .....	152
Noch einmal: vier einfache Grundfragen .....	165
<b>3. Von der Methode, richtig zu denken, und was daraus folgt</b> .....	173
<i>Zwischenspiel: Was man von Lisa Simpson über Kant, die Religion und ihr Verhältnis zur Wissenschaft lernen kann</i> ..	181

## **Teil II: Glauben**

<b>4. Glauben als Bedingung von Vernunft und Rationalität</b> .	195
Was bedeutet, sich im Glauben zu orientieren? .....	195
Epistemischer Respekt – für einen rationalen Umgang der Vernunft mit dem Glauben .....	205
Die Gleichursprünglichkeit von Vernunft und Glauben .....	211
Keine Vernunft ohne Glauben oder: Warum Zweifel nach dem Glauben kommen .....	217
Das Universalmedium Sinn: Über Himmel und Erde, Leben und Tod – und die Liebe .....	222
Über Religion und ihre angebliche Rückkehr .....	230
Und was folgt aus all dem für den Umgang mit Skeptikern? .....	254
<b>5. Glauben im religiösen Sinn</b> .....	257
Das Wesen des christlichen Glaubens – Ebeling und Tillich .....	257
Wetten, dass es anders ist als gedacht? – Pascal .....	269

Warum jeder glaubt und einen Gott hat – Luther .....	273
Und jetzt? – Ägyptizismus und Liebe in der Pausenzone ..	278
<b>6. Gottesbeweise, die Gärtnerparabel oder wie Gott den Tod der tausend Qualifikationen stirbt (und möglicherweise dennoch überlebt) .....</b>	<b>293</b>
Gottesbeweise – die drei Hauptformen .....	293
Die Unmöglichkeit positiver, aber auch negativer Gottesbeweise und ein Experiment .....	297
Das Gleichnis vom Gärtner oder der Tod der tausend Qualifikationen .....	301
Warum Tatsachen nur in ungefährrer Annäherung Tatsachen sind .....	306
Warum wir Gott nicht loswerden (aber anders, als wir denken) .....	311
Der religiöse Blick .....	318
Was bleibt? Gottesbeweise und das Licht der Erlösung ....	325
<b>7. Gott, Komplexität und die Aufgabe der Theologie .....</b>	<b>337</b>
Gott, Komplexität und Russells Teekanne .....	337
Glauben, das System Religion oder die Täuschung über die Komplexität der Welt .....	348
Hegels gelehrte Unwissenheit, das Wissen der Religionen und der Tod .....	370
Das Projekt der Entmythologisierung und die Frage, was Theologie eigentlich ist .....	381
Muss man alles glauben, wenn man glaubt? Beispiel Leben nach dem Tod .....	394
Säkulare Religion .....	402
<b>Zum Ende: Über das sagenhafte Drüben der Erlösung, das Lügen der Dichter und die Weisheit der Religion .....</b>	<b>411</b>
Anmerkungen .....	435
Ausführliches Inhaltsverzeichnis .....	461